

# Inhalt

<b>Warum dieses Buch?</b> . . . . .	9
<b>I. Perioden</b> . . . . .	13
1. Das Zeitalter der Armut . . . . .	13
1.1. Die Überlebens-Gesellschaft . . . . .	13
1.2. Civitas und Paupertas: Formen sozialer Sicherung in der Antike . . . . .	14
1.3. Humilitas und Potentia: Christentum und Armenhilfe im Mittelalter . . . . .	17
<i>Armenhilfe und Seelenheil</i> . . . . .	17
<i>Armenhilfe und soziale Ordnung</i> . . . . .	20
1.4. Armut und Herrschaft: Politik der Armut 1500–1800 . . . . .	22
<i>Hunger</i> . . . . .	22
<i>Die Entstehung der Armenpolitik</i> . . . . .	24
<i>Arbeitshaus und Armenzucht</i> . . . . .	30
<i>Menschenfreundlichkeit</i> . . . . .	37
<i>Der Arme als Staatsbürger</i> . . . . .	40
<i>Der Pauperismus als erste Krise der Moderne</i> . . . . .	42
2. Das Zeitalter der Sicherheit . . . . .	45
2.1. Die Entstehung der Sozialpolitik . . . . .	45
2.1.1. Arbeitsgesellschaft . . . . .	45
2.1.2. Großbritannien . . . . .	47
<i>Freiheit als Pathos und Last</i> . . . . .	47
<i>Formale Sozialpolitik</i> . . . . .	51
<i>Die Entstehung der materialen Sozialpolitik</i> . . . . .	58
2.1.2. Frankreich . . . . .	63
<i>Die sansculottische Erinnerung</i> . . . . .	63
<i>Anfänge sozialer Sicherung</i> . . . . .	66
<i>Solidarität</i> . . . . .	70
<i>Politique de la Prévoyance Sociale</i> . . . . .	75
2.1.4. Deutschland . . . . .	77
<i>Herr und Knecht</i> . . . . .	77
<i>Der Schatten des Roten Lappens</i> . . . . .	82
<i>Der Kampf um die Gesundheit</i> . . . . .	86

	<i>Sozialpolitik als Realpolitik</i> . . . . .	89
2.2.	Sicherheit als soziales Recht . . . . .	95
2.2.1.	Konsumgesellschaft . . . . .	95
2.2.2.	Großbritannien . . . . .	98
	<i>A land not fit for heroes</i> . . . . .	98
	<i>Social Citizenship</i> . . . . .	103
	<i>Welfare Consensus</i> . . . . .	107
	<i>Bruch des Welfare Consensus</i> . . . . .	110
	<i>Dritte Wege</i> . . . . .	113
2.2.3.	Frankreich . . . . .	117
	<i>Der Kampf um die Sozialversicherung</i> . . . . .	117
	<i>Sécurité sociale</i> . . . . .	119
	<i>Gesellschaft der zwei Geschwindigkeiten</i> . . . . .	123
2.2.4.	Deutschland . . . . .	127
	<i>Sozialpolitik als Legitimierung</i> . . . . .	127
	<i>Sozialer Kapitalismus?</i> . . . . .	130
	<i>Sozialpolitik als Biopolitik</i> . . . . .	132
	<i>Der sozialistische Zuteilungsstaat</i> . . . . .	135
	<i>Der bundesdeutsche Wohlfahrtsstaat</i> . . . . .	138
	<i>Soziale Marktwirtschaft</i> . . . . .	142
2.2.5.	Europäische Perspektiven . . . . .	144
	<i>Schweden: Der Weg in das »Volksheim«</i> . . . . .	144
	<i>Österreich: Vom Straßenkampf zur Sozialpartnerschaft</i> . . . . .	150
	<i>Italien: Der blockierte Wohlfahrtsstaat</i> . . . . .	155
2.2.6.	Die amerikanische Perspektive . . . . .	160
	<i>Burdens of liberty</i> . . . . .	160
	<i>New Deal</i> . . . . .	162
	<i>Great Society?</i> . . . . .	167
	<i>Workfare State</i> . . . . .	169
	<i>Kommunitarismus</i> . . . . .	174

## II. Faktoren . . . . . 177

1.	Arbeit . . . . .	177
1.1.	Arbeit und Freiheit . . . . .	177
1.2.	Die Arbeit in der Industriegesellschaft . . . . .	180
1.3.	Arbeitslosigkeit . . . . .	182
1.4.	Die Zukunft der Arbeit . . . . .	187
2.	Krankheit . . . . .	191
2.1.	Der Mensch als Mikrokosmos . . . . .	191
2.2.	Das Zeichen des Lazarus . . . . .	192
2.3.	Der Mensch als Maschine . . . . .	195
2.4.	Gesundheit als Eigentum . . . . .	197
2.4.	Von der Absolutheit des Lebens . . . . .	203
3.	Alter . . . . .	207
3.1.	Pietas und Virtus . . . . .	207
3.2.	Die Angst der Alten . . . . .	209

3.3.	Das Alter zwischen Invalidität und Ruhestand . . . . .	214
3.4.	Das geschenkte Alter . . . . .	217
3.5.	Das Alter als Drittes Leben . . . . .	219
4.	Wissen . . . . .	223
4.1.	Paideia und Utilitas . . . . .	223
4.2.	Wissen für die Wenigen . . . . .	224
4.3.	Der Streit um den Menschen . . . . .	227
4.4.	Wissen für die Vielen . . . . .	228
4.5.	Wissen für Alle . . . . .	233
<b>III. Ausblicke</b>	. . . . .	237
1.	Theorie . . . . .	237
1.1.	Systematisch . . . . .	237
1.2.	Historisch . . . . .	239
2.	Die Zukunft des Wohlfahrtsstaates . . . . .	242
2.1.	Der technologische Übergang in die Wissensgesellschaft führt zu einem neuen ökonomischen Zustand: . . . . .	242
2.2.	Die Globalisierung führt zum Ende der National- ökonomie: . . . . .	243
2.3.	Der Strukturwandel der Gesellschaft macht eine neue Art von sozialer Politik erforderlich: . . . . .	243
2.4.	Die ältere Generation muss wieder zu einem aktiven Teil der Gesellschaft werden: . . . . .	244
2.5.	Die Einwanderung muss als Sozialpolitik aufgefasst und eingegrenzt werden: . . . . .	245
2.6.	Die Sozialpolitik bedarf der politischen Philosophie, um gestaltbar zu werden: . . . . .	246
<b>Anmerkungen</b>	. . . . .	247
<b>Bibliographie</b>	. . . . .	256
<b>Personenregister</b>	. . . . .	259